

Jahre 1906 um 7022 M 53 J. Die Dividende ist auf 6½ Prozent (65 M pro Aktie) festgesetzt und auf Dividendenschein Nr. 10 sofort zahlbar. — Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren: Kommerzienrat G. U. R. Frißsche; General z. D. Friedr. von Bög; Privatrat Heinr. Sed; Konsul Ch. W. Palmié.

• **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Psychiatrie. Psychologie. Neurologie. — Katalog No. 70 von Martin Boas in Berlin. 8°. 68 S. 2021 Nrn.

Katalog von hervorragenden Gemälden neuerer Meister, darunter der Nachlass des Professors Albert Baur, † zu Düsseldorf. 4°. 24 S. 194 Nrn. m. 2 Tafeln Abbildungen. Versteigerung: am 30. u. 31. März 1908 durch J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln a/Rh.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und Leipzig. XII. Jahrgang. No. 5. 10. März 1908. 4°. Sp. 173—192.

Lehrmittel-Verzeichnisse von K. F. Koehler Barsortiment in Leipzig:

a) Bibliotheca paedagogica. Verzeichnis der neuesten Lehrmittel, sowie von Werken der Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft. 19. Jahrgang 1908. Lex.-8°. LXIV, 576 S. u. 76 S. m. zahlreichen Abbildungen.

Daraus einzeln:

b) Fachkatalog I: Schulausstattung. Künstlerischer Wanderschmuck. S. 1—48.

c) Fachkatalog II: Kindergartenunterricht. Erster Anschauungsunterricht. Hilfsschulwesen. Religion und bibl. Erdkunde. Lesen und Schreiben. Elementares Rechnen und Formenlehre, Mathematik. S. 49—130.

d) Fachkatalog III: Literaturgeschichte und Sprachunterricht, Geographie und Hilfswissenschaften etc., Geschichte. S. 131—250.

e) Fachkatalog IV: Anthropologie, Hygiene und Mikroskopie, Zoologie, Botanik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie. S. 251—408.

f) Fachkatalog V: Physik, Chemie, Technologie. Fortbildungsschulwesen, Landwirtschaft. S. 409—528.

g) Fachkatalog VI: Zeichnen. Weibliche Handarbeiten und Haushaltungsunterricht. Turnen, Gesang und Musikunterricht. S. 529—576.

h) Fachkatalog VII: Pädagogische Literatur. 76 S.

V. Bericht der Kruppschen Bücherhalle über die Betriebsjahre 1904—1907. Buchdruckerei der Gusstahlfabrik Fried. Krupp A.-G., Essen. 22 Seiten und 7 Seiten graphischer Darstellungen. 4°.

Nach längerer Unterbrechung ist jetzt ein Bericht über die drei letzten Betriebsjahre erschienen, der sich der Form nach an die früheren Berichte anschließt, die sämtlich über die Fachkreise hinaus Beachtung gefunden haben. Die Kruppsche Bücherhalle hat sich in den letzten Jahren weiter entwickelt und ist namentlich durch Errichtung besonderer Bibliotheken auf den Außenwerken erweitert worden. Der vorliegende Bericht enthält die Statistik des 6., 7. und 8. Betriebsjahres. Am Schluß des letzteren betrug die Zahl der Leiharten 13 936, d. h. fast dreimal soviel wie 1900. Der Bücherbestand ist auf 54 774 Bände angewachsen, wovon auf erste Exemplare 33 676 Bände kommen. Die Zahl der ausgeliehenen Bände, die im ersten Jahr 94 000 betrug, belief sich im achten Jahr auf 407 000. Die Benutzung ist so sehr gestiegen, daß im vorigen Winter mehr als die Hälfte der Bände stets ausgeliehen war. Die Einrichtung der Bücherhalle ist im wesentlichen dieselbe geblieben wie früher, doch sind die bisherigen Erfahrungen zu mancherlei Verbesserungen und Erleichterungen benutzt worden. Dem neuen Bericht sind 10 statistische Tabellen und 7 mehrfarbige graphische Darstellungen beigegeben.

Lony Kellen.

Catalogue d'estampes et de portraits: Portraits de princes et de princesses de la maison d'Orange-Nassau. Portraits historiques. Estampes et dessins historiques et topographiques. Châteaux et maisons de plaisance. Gravures anciennes en manière noire et en couleur. Eaux-fortes et lithographies modernes. Dessins anciens et modernes. Caricatures. Costumes. Curiosités. Provenant de successions de Madame Veuve Knepelhout van Stekenburg née Drabbe, de M. C. G. Deketh à Utrecht et d'autres. 8°. 86 S. 1234 Nrn. m. 12 Tafeln Abb. La vente publique aura lieu le 1^{er} et 2^e avril 1908 dans la galerie d'art de Van Stockum's Antiquariaat (J. B. Kerling) à La Haye.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zeitschriften-Vesezirkel und Sortiment.

(Vgl. Nr. 22, 26, 28, 30, 32, 33, 34, 37, 38, 39, 40, 41, 47, 49, 52, 56, 57, 65, 68 d. Bl.)

Die Ausführungen des Herrn Kollegen Carl Koch in Nürnberg (der als Unbeteiligter völlig das Richtige trifft) betreffs der Zustände, wie solche seit einigen Jahren im Vesezirkel-Betrieb in Nürnberg und Fürth bestehen, entsprechen genau den Tatsachen, und ich möchte dazu noch einige notwendige Erläuterungen geben.

Gleichwie Herr Kollege C. Koch die Wahrnehmung machen mußte, daß der Abonnentenstand auf die Woche auf einmal rapid zurückging, so empfindlich trafen uns Fürther und Nürnberger Buchhändler die massenhaften Abbestellungen auf fast sämtliche illustrierten Zeitschriften, die nun von einer neu aufgetauchten, durchaus nicht buchhändlerischen Firma (Franden & Lang in Nürnberg) zu einem Spottpreis in den neuesten Nummern wöchentlich geliefert wurden.

Man höre, rechne und staune: zehn der beliebtesten illustrierten Zeitschriften, die pro Quartal einen Abonnementsbetrag von M 29.— ausmachen und von uns Buchhändlern selbst mit M 19.37 bezahlt werden müssen, erhalten die Abonnenten des neuen Vesezirkel-Unternehmens für M 11.— vierteljährlich.

Es sind folgende Zeitschriften: Simplicissimus, Jugend, Lustige Blätter, Meggendorfer-, Fliegende Blätter, Die Woche, Über Land und Meer, Welt und Haus, Gartenlaube, Illustrierte Berliner Zeitung.

Also um den ca. dritten Teil des Ordinär-Preises werden unsern bisherigen Hauptabnehmern der Zeitschriften allwöchentlich durchaus die neuesten Nummern sofort am Tage des Erscheinens geliefert; bis vor kurzem war der Abonnementspreis sogar noch um 2 M geringer.

Daß einer solchen Konkurrenz keine Buchhandlung begegnen kann, liegt doch wahrlich auf klarer Hand; rechnet man noch Spesen dazu, wie Fracht, Umschläge, Feste, Buchungen, Ausgaben an Lokalmiete, so muß man doch unwillkürlich auf den Gedanken kommen: wo bleiben da die Einnahmen im Gegensatz zu den enormen Ausgaben?

Die Lösung liegt in den bilderbuchartig verklebten Umschlägen der Zeitschriften und im Einheften von Prospekten (wobei die Inserat-Abschlüsse mit 1000, 2000 und mehr Mark gemacht werden), die durchaus alles Mögliche und Unmögliche anpreisen, nur keine Erscheinungen vom Buchhändlermarkt.

Die gleichen Erfahrungen wie wir in Fürth und Nürnberg haben auch schon andere Kollegen in größeren Städten gemacht, da genannte Firma bereits mehrere derartige Etablissements errichtet hat. (Nächstens werden auch die kleinen Städte damit beglückt werden!)

Der Zeitschriften-Vesezirkel, der ja immerhin keine erfreuliche Erscheinung des deutschen Buchhandels ist, wurde vordem vom soliden Sortiment in vollständig solider Weise nebenbei geführt, wobei man doch von einem kleinen Gewinn noch reden konnte; nach den neuesten Praktiken gewisser kaufmännischer Eindringlinge in die buchhändlerische beste Geschäftssphäre können wir Buchhändler diesen Zweig ruhig begraben, nachdem uns die Hauptabonnements genommen sind.

Und somit möchte auch ich wie wohl noch eine große Anzahl von Kollegen den Wunsch und das berechtigte Verlangen äußern, die Verleger illustrierter Zeitschriften möchten nur an wirkliche Sortimenter liefern und nicht mehr an Gründungs-Gesellschaften, die mit dem Buchhandel sonst gar nichts zu tun haben, während wir uns jahraus, jahrein in erster Linie mit der Verbreitung und dem Verkauf der guten neuen und älteren Literatur befassen.

Fürth, 21. März 1908.

A. Schmidt
i/Fa. A. Schmittner.

Anfrage.

Eine Verlagsbuchhandlung hat mir wegen einiger persönlichen Differenzen das Konto gesperrt, so daß ich gezwungen bin, die Zeitschriften des betreffenden Verlages durch die Post zu beziehen. Ist der Verlag nun verpflichtet, mir auf die eingesandte Postquittung den Rabatt zu vergüten, oder kann er mir auch auf diesem Wege das Konto sperren? Gef. Aussprache erwünscht.

München-Bladbach.

Fritz Kerlé.